

Handbuch

Web-IO Analog-In



Typ
Modell
Release

10/100BaseT, 12-24V
57641, 57642, 57643
1.5, Mai 2009

© 05/2009 by Wiesemann & Theis GmbH

Microsoft, MS-DOS, Windows, Winsock und Visual Basic sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation

Irrtum und Änderung vorbehalten:

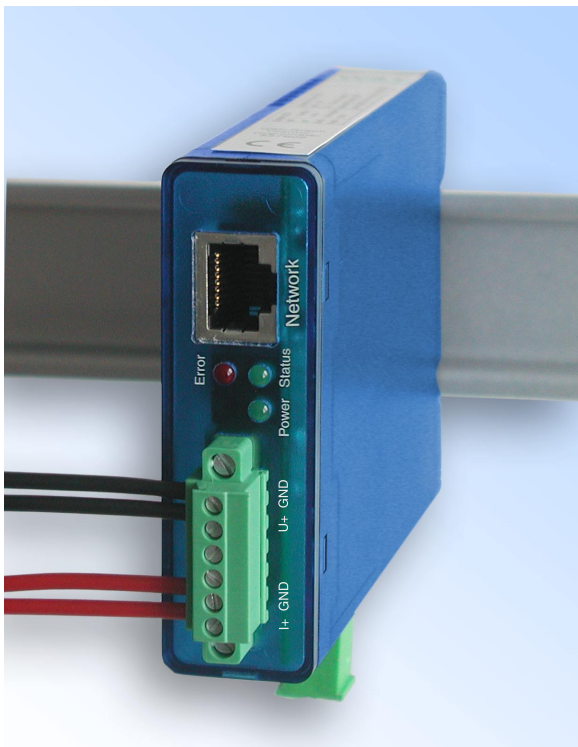
Da wir Fehler machen können, darf keine unserer Aussagen ungeprüft verwendet werden. Bitte melden Sie uns alle Ihnen bekannt gewordenen Irrtümer oder Missverständlichkeiten, damit wir diese so schnell wie möglich erkennen und beseitigen können.

Führen Sie Arbeiten an bzw. mit W&T Produkten nur aus, wenn sie hier beschrieben sind und Sie die Anleitung vollständig gelesen und verstanden haben. Eigenmächtiges Handeln kann Gefahren verursachen. Wir haften nicht für die Folgen eigenmächtigen Handelns. Fragen Sie im Zweifel lieber noch einmal bei uns bzw. Ihrem Händler nach!

Einführung

Die W&T Web-IO Analog-In Modelle enthalten alle Funktionen in einer Box um Ihre Analogen-Messwerte (0..20mA, bzw. 0..10V zu erfassen, zu speichern und anzuzeigen. Außerdem stehen Ihnen zahlreiche Alarmierungsfunktionen zur Verfügung, die anwenderspezifisch in Ihre eigenen Applikationen oder in vorhandene Systeme eingebunden werden können.

In diesem Handbuch finden Sie sämtliche Informationen, die Sie zur Installation, Konfiguration und zum Betrieb der Web-IO Analog-In Module benötigen.



Inhalt

Einführung 3

1 Schnellstart / Inbetriebnahme 6

1.1 Anschließen der Spannungsversorgung 6

1.2 Anschließen der Messleitungen 6

1.3 Vergabe der IP-Adresse mittels „WuTility“ 8

1.4 IP-Vergabe per DHCP-Protokoll 10

1.4.1 Aktivierung/Deaktivierung von DHCP 10

1.4.2 System Name 11

1.4.3 Lease-Time 12

1.4.4 Reservierte IP-Adressen 13

1.4.5 Dynamische IP-Adressen 13

1.5 Vergabe der Basis-Netzwerkparameter 14

2 Grafische Darstellung der Messwerte 17

2.1 Grundlegende Funktionen 17

2.2 Config-Menü 19

2.3 Table 21

3 weitere Grundeinstellungen 22

3.1 Konfiguration von Port- und Gerätenamen 22

3.2 Lokale Uhreinstellung 24

3.3 Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst 27

3.4 Konfiguration des Data-Loggers 28

3.5 Konfiguration der Grafikausgabe 30

3.5.1 Basic Settings 30

3.5.2 Select Sensor 32

3.5.3 Scale Config 34

3.6 Kalibrierung 35

3.7 Zugriff per Browser 37

3.8 Alarmierung per E-Mail 38

3.9 SNMP incl. Alarmierung per Trap 46

3.10 Alarmierung per TCP (Client Mode) 50

3.11 Alarmierung per FTP (Client Mode) 51

3.12 Alarmierung per Syslog 56

3.13 ASCII Kommandostrings per TCP Port 80 57

3.14 ASCII Kommandostrings per UDP	58
3.15 UP-/Download	59
4 Einzelabfrage von Messwerten	61
4.1 Abfrage über TCP/IP	61
4.2 Abfrage über UDP	61
4.3 Abfrage über SNMP	62
5 Einbinden der Messwerte in eine eigene Web-Seite	64
6 Datenlogger	69
7 Anhang	70
7.1 Alternative IP-Adress-Vergabe	70
7.2 Beispiel zur Erstellung eigener Web-Seiten	73
7.3 Firmware Update	81
7.3.1 Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?	81
7.3.2 Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows	81
7.3.3 LED-Anzeigen	83
7.4 Technische Daten	85

1 Schnellstart / Inbetriebnahme

Um das Web-IO Analog-In Gerät in Betrieb zu nehmen und in Ihrem Netzwerk sichtbar zu machen, sind nur wenige Schritte notwendig.

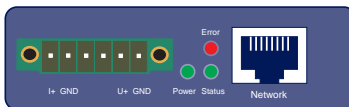
1.1 Anschließen der Spannungsversorgung

Unterseite 5764X



Schließen Sie die Spannungsversorgung von 12-24V AC/DC an der vorgesehenen Klemme mit dem mitgelieferten Steckernetzteil an. Die Polung spielt hierbei keine Rolle.

1.2 Anschließen der Messleitungen



Verschrauben Sie die Messleitungen mit der mitgelieferten 6-poligen Buchsenleiste und stecken Sie diese an das Gerät.

1.2.1 Klemmenbezeichnungen

I+ : Stromeingang 0..20mA

U+ : Spannungseingang 0..10V

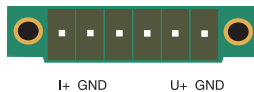
GND : Masse



Bitte beachten Sie bei der Beschaltung der Eingänge, dass diese intern den gleichen GND benutzen.

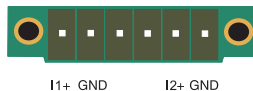
1.2.2 Steckerbelegung 57641

Web-IO Analog-In 0..20mA / 0..10V



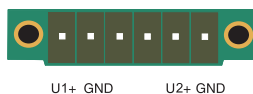
1.2.3 Steckerbelegung 57642

Web-IO Analog-In 2x 0..20mA



1.2.4 Steckerbelegung 57643

Web-IO Analog-In 2x 0..10V



1.3 Vergabe der IP-Adresse mittels „WuTility“

Nachdem die Hardware wie oben beschrieben an die Spannungsversorgung angeschlossen wurde, muss die für den Betrieb in einem TCP/IP-Netz notwendige IP-Adresse vergeben werden. Den korrekten Wert für diesen Parameter erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Systemadministrator.



Die IP-Adresse muss netzwerkweit eindeutig sein.

Für die IP-Adress-Vergabe stehen mehrere Alternativen zur Verfügung. Um die Vergabe so komfortabel wie möglich zu gestalten, haben wir das Tool „WuTility“ entwickelt, welches Sie von der WuT Homepage <http://www.wut.de> herunterladen können. Dieses Verfahren wird im Folgenden beschrieben. Eine Zusammenstellung der Alternativen finden Sie im Anhang dieser Anleitung unter 7.1.

Stellen Sie sicher, dass Sie sich mit dem entsprechenden PC, mit dem Sie die IP-Adresse vergeben möchten, im gleichen Sub-Netz befinden wie das Gerät und dass sowohl der PC als auch das Gerät mit dem Netzwerk verbunden sind.

Beim Start durchsucht *WuTility* automatisch das lokale Netzwerk nach angeschlossenen W&T-Netzwerkgeräten und erzeugt eine Inventarliste. Dieser Suchvorgang lässt sich manuell beliebig oft durch Betätigung des Buttons *Scannen* wiederholen:



Wählen Sie aus der angezeigten Liste nun anhand der MAC-Adresse Ihr Web-IO Analog-In aus:

Unbenannt - WuTility						
Datei Gerät Konfiguration Firmware Optionen Hilfe						
Neu Öffnen Speichern Scannen IP-Adresse Telnet Browser Firmware						
	Ethernet-Adresse	IP-Adresse	HTTP-Port	Produktnummer	Produktname	Version
	00c03d:01fd10	0.0.0.0	80	#57606	Com-Server Highspeed	1.45

Klicken Sie auf das Symbol „IP-Adresse“:



Geben Sie im nun erscheinenden Fenster die gewünschten Netzwerkparameter für das Gerät ein und bestätigen Sie mit „Weiter“:

Im folgenden Fenster kann der BOOTP-Client des Web-IO Analog-In aktiviert werden.

Mit Betätigung des Buttons *Weiter* werden dem Web-IO Analog-In die Netzwerkparameter zugewiesen. Alle Spalten der Geräte-liste in WuTility werden mit Informationen gefüllt. Nach einem Klick auf die Weltkugel in der WuTility-Menüleiste wird Ihr Standardbrowser geöffnet und Sie sehen die Startseite des Gerätes.

1.4 IP-Vergabe per DHCP-Protokoll

Viele Netzwerke nutzen für die zentralisierte und dynamische Vergabe der Netzwerkparameter DHCP (**D**ynamic **H**ost **C**onfiguration **P**rotocol) oder auch das im folgenden Kapitel beschriebene Vorgängerprotokoll BOOTP. Mit den Werkseinstellungen ist das DHCP-Protokoll aktiviert, so dass es in Netzwerkumgebungen mit dynamischer IP-Vergabe ausreicht, den Web-IO Analog-In an das Netzwerk anzuschliessen. Die folgenden Parameter können mit Hilfe von DHCP zugewiesen werden:

- IP-Adresse
- Subnetmask
- Gateway-Adresse
- DNS-Server
- Lease-Time



Zur Vermeidung ungewollter Adressvergaben oder Adressänderungen, empfehlen wir die Protokolle DHCP, BOOTP und RARP zu deaktivieren, sofern diese nicht ausdrücklich in der jeweiligen Netzwerkumgebung genutzt werden. Web-IO Analog-In mit fälschlich zugeteilter IP-Adresse können nachträglich mit Hilfe der Scan-Funktion des Managementtools WuTility komfortabel gefunden und neu konfiguriert werden.

1.4.1 Aktivierung/Deaktivierung von DHCP

Mit der Werkseinstellung ist das DHCP-Protokoll aktiviert. Zur Deaktivierung oder auch zum späteren Wiedereinschalten stehen die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung.

- **Management-Tool WuTility**

Markieren Sie in der Geräteliste den gewünschten Web-IO Analog-In und betätigen den Button *IP-Adresse*. In dem ersten Dialogfenster tragen Sie die neu zu vergebenden Netzwerkparameter ein und betätigen dann *Weiter*.

Deaktivieren Sie in dem folgenden Dialogenster die Optionen *BOOTP* und *DHCP*. Mit *Weiter* werden jetzt abschließend die neuen Konfigurationsdaten an den Web-IO Analog-In übertragen.

- **Web Based Management**

Im Menüzweig *Config* → *Device* → *Basic Settings* → *Network* können die Protokolle alternierend aktiviert bzw. beide deaktiviert werden. Detailinformationen hierzu finden Sie im Kapitel *Vergabe der Basis-Netzwerkparameter 1.5*.

1.4.2 System Name

Zur Unterstützung einer eventuell automatisierten Aktualisierung des DNS-Systems durch den DHCP-Server, identifiziert sich der Web-IO Analog-In innerhalb des DHCP-Protokolls mit seinem System Namen. In der Werkseinstellung lautet dieser *WEBIO-* gefolgt von den letzten drei Stellen der Ethernet-Adresse. Zum Beispiel lautet der werksseitig eingestellte Systemname eines Web-IO Analog-In mit der Ethernet-Adresse 00:c0:3d:01:02:03 *WEBIO-010203*. Der Systemname des Web-IO Analog-In kann per Web-Based-Management geändert werden.

1.4.3 Lease-Time

Die vom DHCP-Server bestimmte und übermittelte Lease-Time legt die Gültigkeitsdauer der zugewiesenen IP-Adresse fest. Nach Ablauf der halben Lease-Time versucht der Web-IO Analog-In bei dem zuweisenden DHCP-Server die Gültigkeit zu verlängern bzw. die Adresse zu aktualisieren. Ist dieses bis zum Ablauf der Lease-Time nicht möglich, zum Beispiel weil der DHCP-Server nicht mehr erreichbar ist, löscht der Web-IO Analog-In die IP-Adresse und startet eine zyklische Suche nach alternativen DHCP-Servern zwecks Zuweisung einer neuen IP-Adresse.

Bedingt durch die fehlende Uhr, ist die zur aktuellen IP-Adresse gehörende Lease-Time nach einem Reset nicht mehr verfügbar. Nach dem Neustart erfolgt daher eine entsprechende Aktualisierungsanfrage bei dem ursprünglichen DHCP-Server. Sollte dieser zu diesem Zeitpunkt nicht erreichbar sein, löscht der Web-IO Analog-In die IP-Adresse und startet eine zyklische Suche nach alternativen DHCP-Servern.

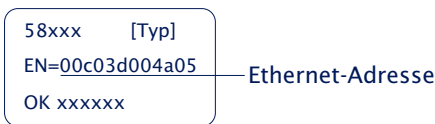
Ist DHCP aktiviert, wird die verbleibende Lease-Time zusammen mit der aktuellen IP-Adresse im Menüweig *Home* → *Doc* → *Property* in Sekunden angezeigt



Sollte nach Ablauf der zugewiesenen Lease-Time der DHCP-Server nicht erreichbar sein, löscht der Web-IO Analog-In seine IP-Adresse. Alle bestehenden TCP/UDP-Verbindungen zwischen dem Web-IO Analog-In und anderen Netzwerkteilnehmern werden hierdurch unterbrochen. Um Störungen dieser Art zu vermeiden, empfehlen wir, die zu vergebende Lease-Time im DHCP-Server möglichst auf unendlich zu konfigurieren.

1.4.4 Reservierte IP-Adressen

Der Web-IO Analog-In stellt Dienste zur Verfügung, die andere Teilnehmer (Clients) im Netzwerk nach Bedarf in Anspruch nehmen können. Für die Verbindungsaufnahme wird von diesen natürlich die aktuelle IP-Adresse des Web-IO Analog-In benötigt, so dass es in diesen Anwendungsfällen sinnvoll ist, auf dem DHCP-Server eine bestimmte IP-Adresse für den Web-IO Analog-In zu reservieren. In der Regel erfolgt dieses durch die Bindung der IP-Adresse an die weltweit einmalige Ethernet-Adresse des Gerätes, welche dem Aufkleber am Gehäuse entnommen werden kann.



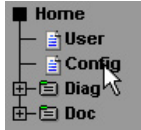
1.4.5 Dynamische IP-Adressen

Eine völlig dynamische Adress-Vergabe, bei welcher der Web-IO Analog-In mit jedem Neustart oder auch nach Ablauf der Lease-Zeit eine andere IP-Adresse bekommt, ist nur in Netzwerkumgebungen mit automatisierter Querverbindung zwischen den Diensten DHCP und DNS sinnvoll. Das heißt bei der Neuzuteilung einer IP-Adresse an den Web-IO Analog-In, aktualisiert der DHCP-Server anschließend automatisch auch das DNS-System. Dem jeweiligen Domain-Namen wird hierbei die neue Adresse zugeordnet. Für Detailinformationen zu Ihrer Netzwerkumgebung, wenden Sie sich im Zweifel an Ihren Systemadministrator.

Für Time-Server-Anfragen, das Versenden von E-Mails oder anderen Client-Anwendungen bei denen das Gerät seinerseits aktiv Verbindung zu im Netzwerk befindlichen Server-Diensten sucht, können auch dynamische, sich ändernde IP-Adressen genutzt werden.

1.5 Vergabe der Basis-Netzwerkparameter

Wählen Sie links im Konfigurationsbaum den Menüpunkt „Config“.



Sie werden nun aufgefordert ein Passwort einzugeben. Bei Auslieferungszustand ist jedoch noch kein Passwort vorhanden, so dass Sie einfach ohne Eingabe auf den Login Button klicken können.

Config

Password :

[zurück zur Web-IQ Thermometer Homepage](#)

Wählen Sie auf der nächsten Seite den Konfigurationsweg mit Hilfe der Profile aus.

Login mit folgenden Rechten:

Config
Admin

Navigieren Sie mit Hilfe des Baumes auf der linken Seite.
Vermeiden Sie die Benutzung der Schaltflächen "Vor" und "Zurück" Ihres Browsers, da hierbei die neuen Einstellungen verloren gehen können.

Die "Profile" bieten Ihnen eine besonders einfache Möglichkeit, Schritt für Schritt nur die von Ihnen benötigten Einstellungen vorzunehmen.

Wählen Sie das Profil „Basisparameter Netzwerk“ aus und klicken Sie auf den Button „Profil anzeigen“.

- ☐ Kein Profil (Expertenmodus)

Grundeinstellungen:

- ☒ Basisparameter Netzwerk
- ☐ Konfiguration von Port- und Gerätenamen
- ☐ Lokale Uhreinstellung
- ☐ Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst
- ☐ Konfiguration des Data-Loggers
- ☐ Konfiguration der Grafikausgabe
- ☐ Kalibrierung

Direkte User-Kontrolle:

- ☐ Zugriff per Browser

Einbindung in vorhandene Systeme:

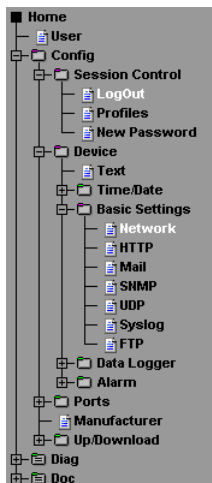
- ☐ Alarmierung per E-Mail
- ☐ SNMP incl. Alarmierung per Trap
- ☐ Alarmierung per TCP (Client Mode)
- ☐ Syslog Messages incl. Alarmierung
- ☐ Alarmierung per FTP (Client Mode)

Zugriff aus Individualprogrammen:

- ☐ ASCII Kommandostrings per TCP Port 80
- ☐ ASCII Kommandostrings per UDP



Das Gerät zeigt nun automatisch die nötigen Menüpunkte an, die für dieses Profil notwendig sind. Klicken Sie also im Konfigurationsmenü auf den Punkt „**Network**“.




Tragen Sie auf der folgenden Seite alle notwendigen Netzwerkparameter ein und klicken Sie anschließend auf den „Logout“-Button.

Config >> Device >> Basic Settings >> Network


IP Addr :


Subnet Mask :

Gateway : 

BOOTP Client : BOOTP setzt eine IP-Adressreservierung beim DHCP-Server voraus. **DHCP** weist eine IP-Adresse aus dem DHCP-Pool zu. Eine gezielte Adressierung ist in diesem Fall nur über 'Device Name' möglich.
Wichtig: Im Zweifelsfall 'STATIC' wählen.

☐ STATIC
☒ BOOTP enable
☐ DHCP enable

DnsServer1 : IP-Adresse des DNS Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

DnsServer2 : IP-Adresse des DNS Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

Freier Speicher: 46016 Bytes

Mit einem abschließenden Klick auf den „Speichern“-Button sichern Sie die Einstellungen im Gerät und beenden Ihre Konfigurationssitzung. Nach einem Ändern der Netzwerkparameter wird vom Gerät automatisch ein Neustart durchgeführt.

Config >> Session Control >> LogOut

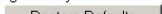
Alle neuen Einstellungen speichern.



Alle neuen Einstellungen verwerfen.



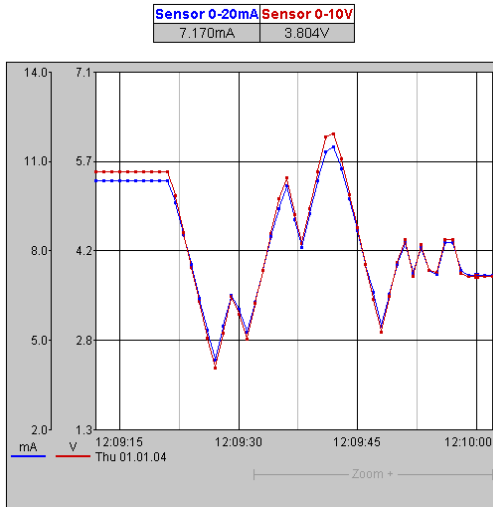
Die Einstellung Factory Defaults wiederherstellen.



Das Gerät ist nun bereit für den Betrieb in Ihrem Netzwerk. Für ein einfaches Handling benutzen Sie die weiteren Profile für die Anpassung des Gerätes an Ihre Bedürfnisse.

2 Grafische Darstellung der Messwerte

2.1 Grundlegende Funktionen



Das Gerät stellt auf der Seite home.htm werkseitig eine Tabelle der aktuellen und eine Grafik der gespeicherten Werte zur Verfügung.



Mit Hilfe der Navigations-Buttons auf der Unterseite haben Sie folgende Steuerungsmöglichkeiten.



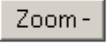



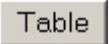
Scrollt die Grafik um die Größe des Anzeigeintervalls bis auf eine Einheit nach rechts, bzw. links.



Scrollt die Grafik um eine Einheit der x-Achse nach rechts, bzw. links.



Zoomt in den am unteren, rechten Rand mit „Zoom +“ angegebenen Bereich in die Grafik hinein.

	Zoomt auf die jeweils vorhergehende Zoomstufe zurück.
	Aktiviert die automatische Aktualisierung der Grafik.
	Aktualisiert die Anzeige.
	Öffnet das Konfigurationsmenü unterhalb der Grafik
	Zeigt die momentan in der Grafik dargestellten Werte zusätzlich in Tabellenform an.

Messwertdarstellung:



Großer Punkt: Dieser Messwert ist im Daten-Logger des Gerätes gespeichert.



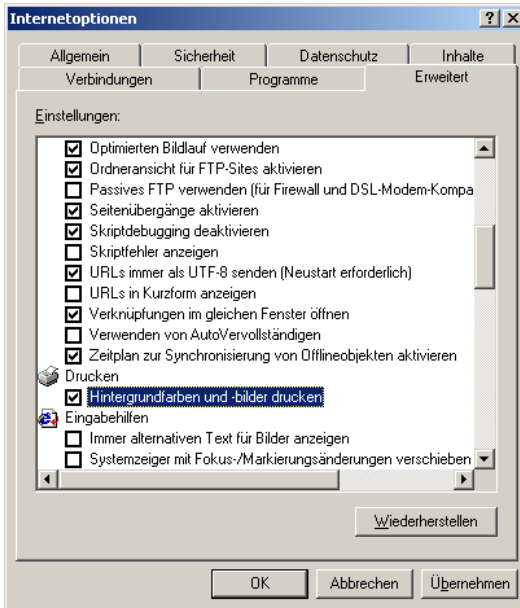
Kleiner Punkt: Dieser Messwert ist ein flüchtiger Messwert, welcher nur zur Darstellung verwendet wird, aber nicht im Daten-Logger abgelegt ist.



Beim Verlassen der Zoom-Stufe gehen diese Messwerte verloren. Die Verbindungslinien werden nur in der Zoom-Stufe angezeigt, die den Speicher abbildet.

Wenn Sie die Seite, welche die grafische Ausgabe enthält ausdrucken möchten, ist es notwendig in den Internetoptionen das Drucken der Hintergrundfarben und -bilder zu aktivieren. Im Microsoft Internet Explorer befindet sich diese Einstellung in

Extras -> Internetoptionen -> Erweitert



Die Gestaltung und Positionierung der grafischen Ausgabe ist variabel konfigurierbar.

2.2 Config-Menü

Config

Start	17	-	10	-	2007	:	8	:	0	h
End	17	-	10	-	2007	:	12	:	0	h
Polling rate: 1 sec.										
Active	Display	Active	Display							
<input checked="" type="checkbox"/> Sensor 0-20mA	<input type="checkbox"/> Extreme	<input checked="" type="checkbox"/> Sensor 0-10V	<input type="checkbox"/> Extreme							

Apply changes

Folgende Funktionen stehen über das Konfigurationsmenü unterhalb der grafischen Darstellung zur Verfügung:

Start: Legen Sie hier den Startzeitpunkt für die X-Achse fest

End: Legen Sie den Endzeitpunkt für die X-Achse fest.

Polling Rate: Geben Sie hier die gewünschte Aktualisierungsrate der grafischen Darstellung ein. Das Gerät stellt frühestens nach 0,5 Sekunden einen neuen Wert zur Verfügung. Eine Eingabe eines Wertes kleiner 0,5 bringt somit keinen Nutzen.

Active: Schalten Sie hier einzelne Sensoren der Darstellung hinzu oder ab.

Display, Extreme: Wenn in der grafischen Darstellung eine Zoom-Stufe gewählt ist, in dem ein Anzeigepunkt ein Messintervall darstellt und nicht einen einzelnen Messpunkt, so werden mit dieser Funktion das in diesem Intervall gemessene Maximum und Minimum angezeigt. Ist die Zoom-Stufe so gewählt, dass jeder Messwert angezeigt wird, so bleibt diese Funktion ohne Wirkung. Ist die Funktion abgeschaltet, wird der Mittelwert des angezeigten Intervalls dargestellt.

Apply changes: Die vorgenommenen Änderungen werden sofort für die grafische Darstellung übernommen.

2.3 Table

Table

Report: Wed 17.10.07, 08:24:00 - Wed 17.10.07, 12:00:00

Date	Time		Sensor 0-20mA	Sensor 0-10V
			mA	V
Wed 17.10.07	08:24:00	Max	9.434	5.004
		Min	0.000	0.000
		Ø	7.546	4.002
Wed 17.10.07	08:28:19	Max	9.433	5.003
		Min	9.432	5.002
		Ø	9.432	5.002
Wed 17.10.07	08:32:38	Max	9.434	5.003
		Min	9.433	5.002
		Ø	9.433	5.002
Wed 17.10.07	08:36:58	Max	9.434	5.003
		Min	9.433	5.002
		Ø	9.433	5.002
Wed 17.10.07	08:41:17	Max	9.434	5.003
		Min	9.433	5.002
		Ø	9.434	5.002
Wed 17.10.07	08:45:36	Max	9.434	5.003
		Min	9.434	5.002
		Ø	9.434	5.002

Mit dieser Funktion werden die momentan dargestellten Werte in tabellarischer Form dargestellt. Sobald nicht alle Speicherwerte dargestellt werden können, werden folgende Werte für jeden Sensor in der Tabelle angezeigt:

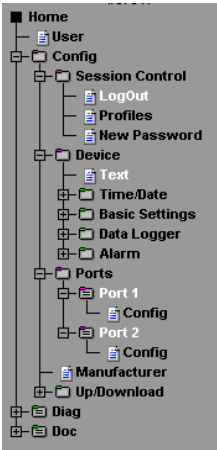
Max: Der maximal Wert im angezeigten Intervall

Min: Der minimale Wert im angezeigten Intervall

Ø: Der Durchschnittswert des angezeigten Intervalls

3 weitere Grundeinstellungen

3.1 Konfiguration von Port- und Gerätenamen



3.1.1 Text



Geben Sie in die vorgesehene Maske Ihre persönlichen Bezeichnungen ein und klicken Sie anschließend auf „Zwischenspeichern“.

Config >> Device >> Text

Device Name : Name des Gerätes
W&T Web-IO Analog-In 0..20mA / 0..10V

Device Text : Beschreibung
Messwertüberwachung Maschine 1
(Für einen Zeilenumbbruch
 einfügen)

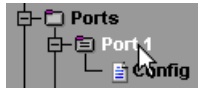
Location : Installationsort
Produktion

Contact : Kontaktadresse im Service-Fall
Wiesemann & Theis GmbH
Porschestr. 12
42279 Wuppertal

Freier Speicher: 48607 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

3.1.2 Ports



Port 1..2:

Geben Sie zunächst einen Namen und einen beschreibenden Text für den Port ein und wählen Sie den Messbereich aus, um die Eingangsbeschaltung Ihrer Messstelle anzugleichen (Nur bei 57641, 57642: Messbereich 0..20mA oder 4..20mA). Um den Port zu deaktivieren, wählen Sie „Disconnect“.

Konfiguration Stromeingang (57641, 57642):

Config >> Ports >> Port 1

Name :

Text :
(Für einen Zeilenumbruch
 einfügen)

Select Sensor : ☒ 0 - 20mA
☐ 4 - 20mA
☐ Disconnect

Konfiguration Spannungseingang (57641, 57643):

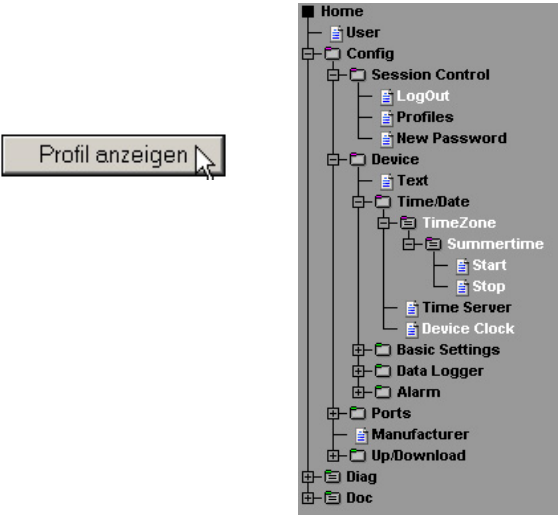
Config >> Ports >> Port 2

Name :

Text :
(Für einen Zeilenumbruch
 einfügen)

Select Sensor : ☒ 0 - 10V
☐ Disconnect

3.2 Lokale Uhreinstellung



3.2.1 Timezone



Definieren Sie hier die Zeitzone, in der sich das Gerät befindet. Die vorgenommenen Einstellungen beziehen sich auf UTC (Universal Time Coordinated). Klicken Sie anschließend auf „Zwischenspeichern“.

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone

UTCOffset : Offset zu UTC
[01] : [00]

Enable : ☒ Apply Time Zone

Freier Speicher: 50018 Bytes



3.2.2 Summertime



Wenn Sie wünschen, dass Ihr Gerät automatisch die Sommerzeit berücksichtigt, geben Sie zunächst den Offset zu UTC ein. Der Standardwert (u.a. für Deutschland) beträgt zwei Stunden. Aktivieren Sie diese Funktion mit „Apply Summertime“ und speichern Sie die Einstellungen zwischen.

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone >> Summertime

UTCOffset : Offset zu UTC
 :

Enable : ☒ Apply Summertime

Freier Speicher: 50018 Bytes



Start/Stop



Definieren Sie, wann die Sommerzeit beginnt und endet. Die Parameter sind bereits vorkonfiguriert:

Start:

letzter Sonntag im März um 02:00Uhr

Stop:

letzter Sonntag im Oktober um 03:00Uhr

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone >> Summertime >> Start

Month : Die Sommerzeit beginnt im

Maerz

Mode : am

letzten

Weekday :

Sonntag

Time :

02 : 00

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

3.2.3 Device Clock



Wenn Sie keinen Timeserver nutzen wollen, haben Sie hier die Möglichkeit, die Uhr per Hand einzustellen. Klicken Sie anschließend auf „Logout“ und speichern Sie Ihre Einstellungen ab.

Config >> Device >> Time/Date >> Device Clock

Time :

17 : 06

Day :

01

Month :

01

Year :

2002

Freier Speicher: 50018 Bytes

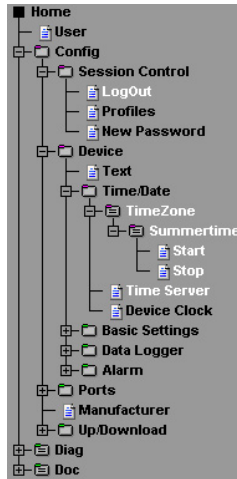
Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

3.3 Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst

Profil anzeigen



3.3.1 Time Server



Wünschen Sie einen Zeitabgleich mit Hilfe eines Time Servers, so geben Sie hier die nötigen Informationen ein. Die voreingestellten Adressen sind nur ein Beispiel und müssen nicht zwangsläufig benutzt werden.

Config >> Device >> Time/Date >> Time Server

UTC Server1 : Name oder IP-Adresse des Time-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

de.pool.ntp.org

UTC Server2 : Name oder IP-Adresse des Time-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

europe.pool.ntp.org

Sync.Time : Die Abfrage der Timeserver erfolgt täglich zu dieser vollen Stunde (0-23).

0

Enable : ☒ Apply TimeServer

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

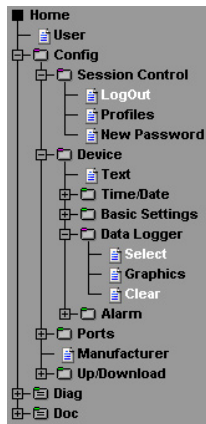
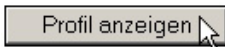
Logout



Wenn Sie als Adresse einen Namen eingeben, stellen Sie sicher, dass Sie im Vorfeld Gateway und DNS-Server konfiguriert haben, damit das Gerät die Adressen auflösen kann.

Klicken Sie auf den „Logout“-Button und speichern Sie Ihre Einstellungen ab.

3.4 Konfiguration des Data-Loggers



3.4.1 Select



Nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

Timebase: Definiert in welchem Zeitraster die Messdaten im Datenlogger abgelegt werden. Das Gerät misst jedoch in jedem Fall alle vier Sekunden.


Select Sensor: Der hier ausgewählte Sensor wird für das Abspeichern der Werte im Datenlogger berücksichtigt.


Config >> Device >> Data Logger >> Select

Timebase :

Select Sensor : ☒ Sensor 1
☒ Sensor 2

Graphics selection : ☒ Sensor 1
☒ Sensor 2

Color Sensor 1 : 

Color Sensor 2 : 

Speichertiefe : 79 Tage, 15 Std., 22 Min.
Freier Speicher: 48379 Bytes



*Achtung: Wenn **Timebase** oder **Select Sensor** verstellt werden, gehen alle Daten im Speicher verloren!*

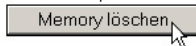
3.4.2 Clear



Mit einem Klick auf den Button „Memory löschen“ wird der gesamte Inhalt des Datenloggers gelöscht.

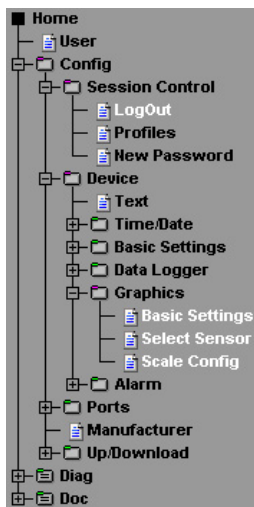
Config >> Device >> Data Logger >> Clear

Alle Daten im Speicher löschen.

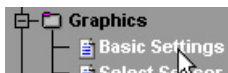


3.5 Konfiguration der Grafikausgabe

Profil anzeigen



3.5.1 Basic Settings



Config >> Device >> Graphics >> Basic Settings

- Enable :**
- ☒ Auto scroll enable
 - ☒ Show table
 - ☒ Show graph
 - ☒ Show control buttons
 - ☒ Show config menu

Width : Breite der Grafikausgabe

Height : Höhe der Grafikausgabe

W&T

Frame Color : Rahmenfarbe
 

Background Color : Hintergrundfarbe
 

Polling Rate : Anfrageintervall in Sekunden: nur mit **Auto scroll** aktiv.

Enable:

Auto scroll enable: Nach dem Aufrufen der grafischen Darstellung werden die Messwerte automatisch aktualisiert. Die Navigations-Buttons stehen bei der Auto Scroll Funktion nicht zur Verfügung.

Show table: Zeigt die momentanen Werte zusätzlich in Tabellenform an.

Show graph: Aktiviert die grafische Darstellung der Messwerte.

Show control buttons: Zeigt die Navigationsbuttons an.

Show config menu: Zeigt das Konfigurationsmenü für die grafische Darstellung unterhalb der Navigationsbuttons an.

Width: Geben Sie hier die gewünschte Breite der grafischen Ausgabe ein.

Height: Geben Sie hier die gewünschte Höhe der grafischen Ausgabe ein.

Frame Color: Geben Sie hier die gewünschte Farbe für den Rahmen der grafischen Ausgabe ein, oder wählen Sie eine Farbe über den nebenstehenden Farbwähler aus:



Background Color: Hier wählen Sie die Farbe des Hintergrundes der grafischen Darstellung aus. Diese Farbe wird auch für den Hintergrund die Tabellenanzeige verwendet.

Polling Rate: Geben Sie hier die gewünschte Aktualisierungsrate der grafischen Darstellung ein. Das Gerät stellt frühestens nach 4 Sekunden einen neuen Wert zur Verfügung. Eine Eingabe eines Wertes kleiner 4 bringt somit keinen Nutzen.

3.5.2 Select Sensor



Config >> Device >> Graphics >> Select Sensor

Graphics selection :

		Color	Show extrem values	Scale	1	2
Sensor 1	<input checked="" type="checkbox"/>	00CCFF	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sensor 2	<input checked="" type="checkbox"/>	0000FF	<input type="checkbox"/>		<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Freier Speicher: 48079 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Graphics Selection:

Pro Sensor können Sie folgende Parameter setzen:

Sensor X aktivieren/deaktivieren: (Checkbox aus-/abgewählt)

Sensor Color: Geben Sie die gewünschte Sensor Farbe ein, oder benutzen Sie den Farbwähler zur Auswahl.

Show extrem values: Wenn in der grafischen Darstellung eine Zoom-Stufe gewählt ist, in dem ein Anzeigepunkt ein Messintervall darstellt und nicht einen einzelnen Messpunkt, so werden mit dieser Funktion das in diesem Intervall gemessene Maximum und Minimum angezeigt. Ist die Zoom-Stufe so gewählt, dass jeder Messwert angezeigt wird, so bleibt diese Funktion ohne Wirkung. Ist die Funktion abgeschaltet, wird der Mittelwert des angezeigten Intervalls dargestellt.

Scale 1 2: Sie können bei Mehrkanalgeräten mehrere verschiedene Y-Achsen gleichzeitig in der grafischen Darstellung anzeigen. Diese können beispielsweise unterschiedliche Messgrößen anzeigen. Legen Sie hier fest, welcher Skala der jeweilige Sensor zugeordnet werden soll. Bei Einkanalgeräten ist dementsprechend nur eine Skala vorhanden.

3.5.3 Scale Config



Config >> Device >> Graphics >> Scale Config

Scale :

	unit	min	max	auto scale	auto fit
Scale 1	<input type="text" value="mA"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="20"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Scale 2	<input type="text" value="V"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="10"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freier Speicher: 48079 Bytes



Scale:

Die grafische Darstellung kann verschiedene Skalen anzeigen. Jeder einzelnen Skale können folgende Parameter zugeordnet werden:

unit: Die Einheit, die für diese Skale angezeigt werden soll.

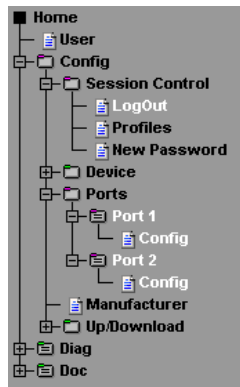
min: Der untere angezeigte Wert auf dieser Skala

max: Der obere angezeigte Wert auf dieser Skala

auto scale: Der untere und obere Werte für diese Skala werden anhand der Messwerte automatisch gewählt, so dass eine optimale, dynamische Darstellung erreicht werden kann. Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die vorstehenden Parameter „min“ und „max“ ignoriert.

auto fit: Ist diese Funktion aktiviert, wird die Skala so korrigiert, dass auf dem Raster der Anzeige nur ganzzahlige Werte dargestellt werden. *Auto fit* aktiviert automatisch die Funktion *auto scale*.

3.6 Kalibrierung



Der Port kann mit Hilfe von Ein-Punkt, bzw. Zwei-Punkt Referenzmessungen und entsprechenden Eingaben von Offset-Werten kalibriert werden.

Bei der Ein-Punkt Kompensation wird der eingegebene Wert zum gemessenen Wert aufaddiert, während bei der Zwei-Punkt Kompensation eine Gerade berechnet wird, um den gesamten Messbereich anzugleichen.

Um Kalibrierungsvorgänge nachzuhalten, kann der durchführende User einen Kommentar hinterlegen.

Offset 1 :

Kalibrierung	
1 Punkt Kompensation	Nur Offset 1 eintragen: dieser Wert wird auf alle Messwerten addiert.
2 Punkt Kompensation	Offset 1 enthält den Offset bei Messung 1, Offset 2 enthält den Offset bei Messung 2. Aus beiden Offsets wird eine Gerade interpoliert, aus der sich der Offset für jeden Wert des Messbereiches ergibt. Die beiden Messwerte müssen mehr als 40% auseinander liegen.
Alle Werte in [mA] in der Form xx.xxx	

Value 1 :

Offset 2 :

Value 2 :

Comment :

Angaben zur Kalibrierung: Datum, Name, Referenzgeräte



Freier Speicher: 48607 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Config:

Wenn der gemessene Wert einer bestimmten physikalischen Größe Ihres analogen Messgebers entsprechen soll (z.B: 10mA entsprechen 50hPa), so können Sie hier den Anzeigewert für 0% bis 100% des Messbereichs inklusive der zugehörigen Einheit konfigurieren. Dieser wird dann bei allen Ausgaben verwendet.

Config >> Ports >> Port 1 >> Config

Unit : Angezeigte Einheit

Scale 0% : Anzeigewert bei 0%

Scale 100% : Anzeigewert bei 100%

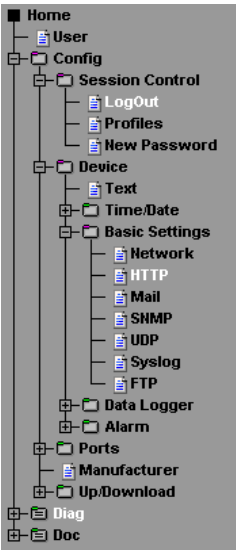
Freier Speicher: 48607 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

3.7 Zugriff per Browser



3.7.1 HTTP



Startup: Legen Sie hier fest, welche HTML-Seite beim Gerätestart angezeigt werden soll.

Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP

Startup :

Startseite	
index.htm	Sowohl Navigationsbaum als auch Seite 'home' anzeigen
home.htm	Nur die Seite 'home' ohne Navigationsbaum anzeigen
user.htm	Nur die Seite 'user' ohne Navigationsbaum anzeigen

☒ index.htm
☐ home.htm
☐ user.htm

Enable : Gerät sendet vor jeder Antwort auf eine GET-Anfrage, die nicht von einem Browser kommt, einen Header mit IP-Adresse und Namen.

☒ GET Header enable
☐ GET HTTP enable

HTTP Port : Default: Port 80

80

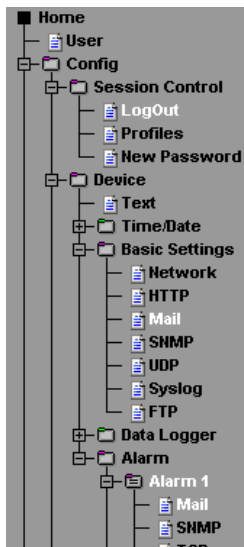
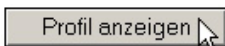
Freier Speicher: 46016 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

HTTP Port: Über diesen Port können Sie das Gerät ansprechen. Voreingestellt ist der Standard HTTP-Port 80. Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, muss dieser unter Umständen explizit beim Seitenaufruf angegeben werden:

`http://webio:<PortNr>`

3.8 Alarmierung per E-Mail



3.8.1 Basic Settings -> Mail




Hier werden die Grundeinstellungen für den E-Mail Versand vorgenommen.

Config >> Device >> Basic Settings >> Mail

Name :

ReplyAddr :


MailServer : Name oder IP-Adresse des Mail-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

Authentication : ☐ SMTP authentication off
☐ ESMTP
☒ SMTP after POP3

User :

Password :

Retype Password :

POP3 Server : Name oder IP-Adresse des POP3 Mail-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 nur für 'SMTP after POP3'
 

Enable : ☒ Mail enable

Freier Speicher: 48528 Bytes

Die E-Mail Funktion erlaubt es Ihnen eine Informations- bzw. Alarmmail an einen oder mehrere E-Mail- oder SMS-Empfänger abzusetzen.

Name: Geben Sie den Namen ein, der beim E-Mail-Empfänger erscheinen soll.

ReplyAddr: Die Reply-Adresse, mit der das Gerät sich identifiziert

MailServer: Stellen Sie im nächsten Schritt die IP-Adresse Ihres Mail-Servers, bzw. dessen Host-Namen (bei konfiguriertem DNS-Server) ein, an den sich das Gerät wenden soll. Sollte der E-Mail Port nicht dem Standard-Port 25 entsprechen,

können Sie den Port mit einem Doppelpunkt an die Adresse anhängen:

`mail.provider.de:476`

Authentication: Sofern eine Authentifizierung am Mail-Server notwendig ist, stellen Sie hier das entsprechende Verfahren zur Benutzer-Identifikation ein.

SMTP authentication off: Keine Authentifizierung

ESMTP: Es wird ein Benutzername und ein Passwort benötigt um sich auf dem Mail-Server einzuloggen.

SMTP after POP3: Für einen SMTP-Zugriff ist es notwendig, zunächst einen Zugriff über POP3 vorzunehmen, damit der Benutzer identifiziert werden kann. Für diese Einstellung geben Sie zusätzlich einen zugehörigen POP3-Server an.

Enable: Stellen Sie sicher, dass die Checkbox „Mail enable“ für den E-Mail-Versand aktiviert ist.

3.8.2 Alarm X



Hier werden die gewünschten Alarmbedingungen konfiguriert.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1

Trigger :

- ☒ Sensor 1
- ☒ Sensor 2
- ☐ Timer
- ☐ Cold Start
- ☐ Warm Start

Sensor 0-20mA

Min : Grenzwert in [mA] (Form: xx.xxx).

Max : Grenzwert in [mA] (Form: xx.xxx).

Hysteresis : Hysteresis in [mA] (Form: xx.xxx).

Sensor 0-10V

Min : Grenzwert in [V] (Form: xx.xxx).

Max : Grenzwert in [V] (Form: xx.xxx).

Hysteresis : Hysteresis in [V] (Form: xx.xxx).

Delay Time : Der Alarm wird erst ausgelöst, wenn für die Dauer dieser Zeit die Alarmbedingungen erfüllt sind (Zeit in Minuten).

Interval : Sendeintervall in Minuten, 0 = Aus, E = Einmalig

Timer : Uhrzeitgesteuerte Ausgabe des Alarms

Feld	Eingabe [Zahl *, -]	möglicher Zahlenbereich
Minute	<div>0,15,30,45</div>	0-59
Stunde	<div>8-17</div>	0-23 (0 ist Mitternacht)
Monatstag	<div>*</div>	1-31
Monat	<div>*</div>	1-12
Wochentag	<div>*</div>	0-6 (0 ist Sonntag)

Enable :

☒ Mail enable
☐ SNMP Trap enable
☐ TCP Client enable
☐ Syslog Messages enable
☐ FTP Client enable

Freier Speicher: 48528 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Trigger: Definieren Sie hier die Auslöser für die Alarm-E-Mail. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

Soll ohne Alarmzustand eine Meldung abgesetzt werden, aktivieren Sie ausschließlich die Checkbox „Timer“.

Min./Max.: Legt den unteren und oberen Grenzwert fest. Der Bereich innerhalb dieser Grenzen versteht sich als „gültig“.

Hysteresis: Sie können ebenfalls einen Hysterese-Wert angeben, anhand dessen der Alarmzustand wieder zurückgesetzt wird. Diese Funktion verhindert ein „Flimmern“ um den Grenzwert.

Delay Time: Das Auslösen des Alarms wird um diese Zeit (in Min.) verzögert um kurzfristige Grenzwertverletzungen zu kompensieren.

Interval: Geben Sie hier das Sendeintervall (in Minuten) ein, in dem bei aktivem Alarm eine Meldung gesendet werden soll. Wenn nur eine einzige Meldung abgesetzt werden soll, so geben Sie hier „E“ ein.

Timer: Das hier einzustellende Timer-Intervall ist an den CRON-Dienst angelehnt, wie er in Linux/Unix-Systemen benutzt wird. Gültige Zeichen sind:

* : steht für alle gültigen Werte im jeweiligen Eingabefeld (z.B. alle Minuten oder alle Stunden)

- : gibt einen Bereich von..bis an. Z.B. Wochentag „2-4“ steht für Dienstag bis Donnerstag, während die Eingabe von „*“ an allen Wochentagen den Timer auslöst.

/ : Intervall innerhalb des eingegebenen Bereichs. z.B. Minute „0-45/2“ löst den Timer im Bereich zwischen der 0. und 45. Minute alle zwei Minuten aus (0, 2, 4, 6, 8, 10, ... , 44).

, : Gibt einen absoluten Wert an. Z.B.: Minute 0, 15 ,30 löst den Timer zur vollen Stunde, zur 15. Minute und zur 30. Minute aus.

Für diese Funktion muss die Checkbox „Timer“ eingeschaltet sein.

Enable: Wählen Sie die Art der Meldung. Für einen E-Mail Alarm aktivieren Sie die Checkbox „Mail enable“.

3.8.3 Alarm X -> Mail



Unter diesem Menüpunkt wird der eigentliche Inhalt der E-Mail festgelegt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> Mail

E-Mail-Addr :

Subject :

Mailtext :

Options :

- ☒ Attach Thermo.csv enable
- ☒ CSV-Data since last report

Alarm Clear Subject : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Alarm Clear Text :

Freier Speicher: 45417 Bytes

E-Mail-Addr: Geben Sie hier die Empfänger-E-Mail Adresse ein. Soll die E-Mail an mehrere Empfänger gesendet werden, trennen Sie die Adressen mit einem Semikolon voneinander.

Subject & Mailtext: Legt die Betreff-Zeile und den Mail-Text für die E-Mail fest. In diesen Textboxen werden außerdem folgende Tags akzeptiert. Das Gerät tauscht diese Tags mit den jeweiligen Werten aus.

W&T Tag Messwert		Funktion
Kommaschreibweise (##.###)	Punktschreibweise (##.###)	
<M1>	<m1>	Messwert 1: Zeigt den aktuellen Messwert des 1. Kanals an.
<M2>	<m2>	Messwert 2: Zeigt den aktuellen Messwert des 2. Kanals an.
<AA>		Alarm active: Gibt alle Alarme (Nummern, kommasepariert) aus, welche zur Zeit aktiv sind.
<AN>		Alarm sensor number: Gibt alle Sensoren (Nummern, kommasepariert) aus, welche für den konfigurierten Alarm die eingestellten Alarmbedingungen erfüllen.
<AS>		Alarm sensor name: S.o., allerdings mit Sensornamen (kommasepariert)

W&T Tag Datum & Uhrzeit	
<Z>	Zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum als String an.
<\$y>	Year (####): Zeigt das Jahr an.
<\$m>	Month (##): Zeigt den Monat an.
<\$d>	Day (##): Zeigt den Tag an.
<\$h>	Hour (##): Zeigt die Stunde an.
<\$i>	Minute (##): Zeigt die Minute an.
<\$s>	Second (##): Zeigt die Sekunde an.

Attach thermo.csv enable: Mit der Option „Attach thermo.csv enable“ haben Sie die Möglichkeit, den kompletten Inhalt des Datenloggers in semikolon-separiertem CSV-Format als Mail-Anhang hinzuzufügen. Die Zeitbasis der Ausgabe entspricht den Voreinstellungen des Datenloggers.



Die Datei wird im Gerät dynamisch erzeugt, so dass bei großem Logger-Inhalt die Zusammenstellung der CSV-Datei bis zu 30 Sekunden in Anspruch nehmen kann. In dieser Zeit können keine anderen Mail-Sendungen erfolgen. Anstehende Alarme werden unmittelbar nach Absenden der Mail mit Anhang ausgeführt.

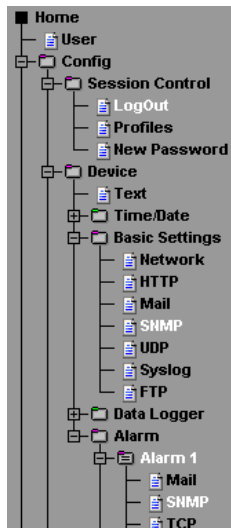
CSV-Data since last report: Diese Option bewirkt, dass nur die Daten in die CSV-Datei geschrieben werden, die seit dem letzten Sendeintervall angefallen sind.

! *Damit diese Funktion ordnungsgemäß funktioniert, darf hier nur die Timerfunktion für den jeweiligen Alarm gewählt und keine Grenzwerte konfiguriert werden.*

Alarm Clear Text: Des weiteren wird eine Alarm Clear Meldung gesendet, wenn der Messwert wieder in den gültigen Bereich läuft. Hier können Sie die gleichen Tags verwenden, die auch für die Alarmmeldung genutzt werden.

3.9 SNMP incl. Alarmierung per Trap

Profil anzeigen



Versenden Sie Alarmmeldungen als SNMP-Trap.

3.9.1 Basic Settings -> SNMP



Definieren Sie hier die Grundeinstellungen, welche für den SNMP-Betrieb notwendig sind.

Community String: Read: Mit Hilfe dieses Strings können Sie in Ihrem SNMP-Manager lesend auf die Konfiguration zugreifen.

Community String: Read-Write: Mit Hilfe dieses Strings können Sie in Ihrem SNMP-Manager sowohl lesend, als auch schreibend auf die Konfiguration zugreifen.

Manager IP: Enthält die IP-Adresse Ihres SNMP-Managers. An diese Adresse werden die SNMP-Meldungen vom Gerät versendet.

System Traps: Es können zwei System-Traps erzeugt werden.

Cold Start: bei Trennen/Ausfall der Spannungsversorgung

Warm Start: bei Geräte-Reset

SNMP Enable: Um die SNMP-Funktionalität zu benutzen, aktivieren Sie diese Checkbox.

Config >> Device >> Basic Settings >> SNMP

Community string: Read :	<input type="text" value="public"/>
Community string: Read-Write :	<input type="text" value="public"/>
Manager IP :	SNMP System Traps: Name oder IP-Adresse des SNMP Managers im Format xxx.xxx.xxx.xxx <input type="text" value="192.168.4.70"/>
System Traps :	<input checked="" type="checkbox"/> Cold Start <input type="checkbox"/> Warm Start
Enable :	<input checked="" type="checkbox"/> SNMP enable


Freier Speicher: 50018 Bytes

3.9.2 Alarm X -> SNMP



Unter diesem Menüpunkt wird der eigentliche Inhalt des SNMP-Traps festgelegt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> SNMP

Manager IP : Name oder IP-Adresse des SNMP Managers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

Trap Text :

Alarm Clear Text : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Freier Speicher: 48528 Bytes

Manager IP: Enthält die IP-Adresse Ihres SNMP-Managers. An diese Adresse werden die SNMP-Meldungen vom Gerät versendet.

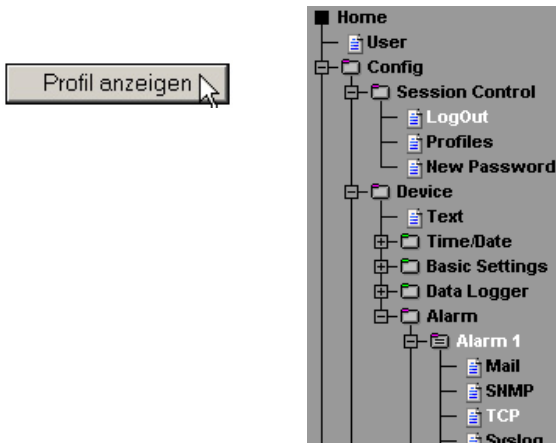
Trap Text: Legt den Text für den Trap fest. In dieser Textbox werden außerdem folgende Tags akzeptiert. Das Gerät tauscht diese Tags mit den jeweiligen Werten aus.

W&T Tag Messwert		Funktion
Kommaschreibweise (##,###)	Punktschreibweise (##.###)	
<M1>	<m1>	<i>Messwert 1:</i> Zeigt den aktuellen Messwert des 1. Kanals an.
<M2>	<m2>	<i>Messwert 2:</i> Zeigt den aktuellen Messwert des 2. Kanals an.
<AA>		<i>Alarm active:</i> Gibt alle Alarmer (Nummern, kommaschreibweise) aus, welche zur Zeit aktiv sind.
<AN>		<i>Alarm sensor number:</i> Gibt alle Sensoren (Nummern, kommaschreibweise) aus, welche für den konfigurierten Alarm die eingestellten Alarmbedingungen erfüllen.
<AS>		<i>Alarm sensor name:</i> S.o., allerdings mit Sensornamen (kommaschreibweise)

W&T Tag Datum & Uhrzeit	
<Z>	Zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum als String an.
<\$y>	<i>Year (###):</i> Zeigt das Jahr an.
<\$m>	<i>Month (##):</i> Zeigt den Monat an.
<\$d>	<i>Day (##):</i> Zeigt den Tag an.
<\$h>	<i>Hour (##):</i> Zeigt die Stunde an.
<\$i>	<i>Minute (##):</i> Zeigt die Minute an.
<\$s>	<i>Second (##):</i> Zeigt die Sekunde an.

Alarm Clear Text: Des weiteren wird eine Alarm Clear Meldung gesendet, wenn der Wert wieder in den gültigen Bereich läuft. Hier können Sie die gleichen Tags verwenden, die auch für die Alarm Meldung genutzt werden.

3.10 Alarmierung per TCP (Client Mode)



Versenden Sie Alarmmeldungen als TCP-Paket.

3.10.1 Alarm X -> TCP:




IP Addr: Die IP-Adresse, an die die Meldung gesendet werden soll.

Port: Auf diesem Port muss beim Empfänger ein TCP-Server Dienst vorhanden sein, der eingehende Verbindungen entgegennehmen kann.

TCP Text: Der Text entspricht den gleichen Spezifikationen die auch für die anderen Meldungsarten gültig sind.

Alarm Clear Text: s.o.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> TCP

IP Addr : Name oder IP-Adresse des TCP Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

Port :

TCP Text :

Alarm Clear Text : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Freier Speicher: 48528 Bytes

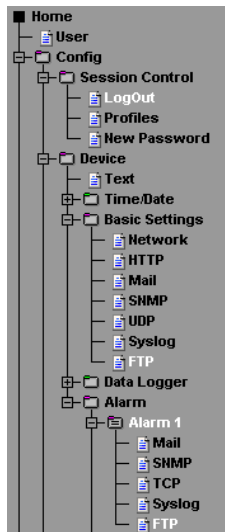
Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

3.1.1 Alarmierung per FTP (Client Mode)

Profil anzeigen 



Schreiben Sie Messwerte direkt auf einen FTP-Server.

3.11.1 Basic Settings -> FTP



Hier finden Sie die Grundeinstellungen, die für den FTP-Betrieb notwendig sind.

FTP Server IP: Tragen Sie hier die IP-Adresse oder den Host Namen Ihres FTP-Servers ein, an den die Daten geschickt werden sollen.

FTP Control Port: Dies ist der für die Verbindung notwendige Port. Der Standardport für FTP-Zugriffe ist 21. Dieser Port ist bereits voreingestellt und sollte auf den meisten Systemen auf Anhieb funktionieren. Sollten Sie einen anderen Port benötigen, befragen Sie hierzu bitte Ihren Netzwerk-Administrator.

User: Geben Sie den User-Namen ein, der für den FTP-Zugriff benötigt wird.


Password: Dies ist das dem User zugeordnete Passwort.

FTP Account: Einige FTP-Server verlangen für das Login einen speziellen Account Eintrag. Sollte dies bei Ihrem Server der Fall sein, tragen Sie den Account-Namen hier ein.

Options / PASV: Ist diese Option aktiviert, wird der Server angewiesen im Passiv-Modus zu arbeiten. Dies bedeutet, dass die Datenverbindung durch den Web-IO Analog-In geöffnet wird. Ist diese Option deaktiviert, übernimmt der FTP-Server das Öffnen der Datenverbindung. Sollte der Server mit einer Firewall geschützt sein, empfiehlt es sich die PASV-Option zu aktivieren, da sonst unter Umständen Verbindungsversuche abgeblockt werden.

Enable: Um die FTP-Funktionalität zu benutzen, aktivieren Sie diese Checkbox.

Config >> Device >> Basic Settings >> FTP

FTP Server IP : Name oder IP-Adresse des FTP Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx.
 

FTP Control Port : Port No.: 1...65536 (default 21)

User :

Password :

FTP Account :

Options : FTP-Server wird angewiesen im Passiv-Modus zu arbeiten.
 (evtl. notwendig bei der Nutzung einer Firewall)
☒ PASV

Enable : ☒ FTP enable

Freier Speicher: 48824 Bytes

3.11.2 Alarm X -> FTP

FTP Local Data Port: Dies ist der lokale Daten-Port am Web-IO Analog-In. Gültig sind Werte zwischen 1 und 65536. Die Eingabe von „AUTO“ veranlasst das Gerät dazu, den Port dynamisch zu wählen.

File Name: Geben Sie hier den Pfad zu der Datei an, auf die das Gerät zugreifen soll.

FTP Alarm Text: Legt den Text für den FTP-Inhalt fest. In dieser Textbox werden außerdem folgende Tags akzeptiert. Das Gerät tauscht diese Tags mit den jeweiligen Werten aus.

W&T Tag Messwert		Funktion
Kommaschreibweise (##,###)	Punktschreibweise (##.###)	
<M1>	<m1>	Messwert 1: Zeigt den aktuellen Messwert des 1. Kanals an.
<M2>	<m2>	Messwert 2: Zeigt den aktuellen Messwert des 2. Kanals an.
<AA>		Alarm active: Gibt alle Alarme (Nummern, kommasepariert) aus, welche zur Zeit aktiv sind.
<AN>		Alarm sensor number: Gibt alle Sensoren (Nummern, kommasepariert) aus, welche für den konfigurierten Alarm die eingestellten Alarmbedingungen erfüllen.
<AS>		Alarm sensor name: S.o., allerdings mit Sensornamen (kommasepariert)

W&T Tag Datum & Uhrzeit	
<Z>	Zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum als String an.
<\$y>	Year (####): Zeigt das Jahr an.
<\$m>	Month (##): Zeigt den Monat an.
<\$d>	Day (##): Zeigt den Tag an.
<\$h>	Hour (##): Zeigt die Stunde an.
<\$i>	Minute (##): Zeigt die Minute an.
<\$s>	Second (##): Zeigt die Sekunde an.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> FTP

FTP Local Data Port : Port No.: 1...65536 oder AUTO = die nächste freie Portnummer wird zugewiesen.

AUTO

File Name :

/verzeichnis/messwerte.txt

FTP Alarm Text :

<I1> mA , <I2> mA

Alarm Clear Text :

Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Options :

- ☐ STORE
☒ APPEND

Freier Speicher: 48528 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Wünschen Sie einen Zeilenvorschub nach jeder Datensendung, so fügen Sie ein CRLF durch Betätigen der RETURN-Taste am Ende der Zeile ein.

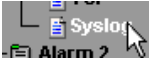
Alarm Clear Text: Nach Beendigung des Alarm-Zustandes wird diese Meldung versandt. Auch hier gelten die o.g. Tags.

Options:

STORE: Legt eine Datei an und schreibt die Daten hinein. Ist die Datei schon vorhanden, wird sie überschrieben.

APPEND: Fügt die Daten an eine bestehende Datei an. Ist die Datei noch nicht vorhanden, so wird sie erstellt.

3.12 Alarmierung per Syslog



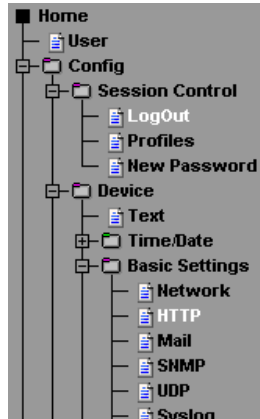
IP Addr: Die IP-Adresse, an die die Meldung gesendet werden soll.

Port: Auf diesem Port muss beim Empfänger ein Syslog-Server Dienst vorhanden sein, der eingehende Verbindungen entgegennehmen kann. (Standard: 514)

Syslog Text: Der Text entspricht den gleichen Spezifikationen, die auch für die anderen Meldungsarten gültig sind.

Alarm Clear Text: s.o.

3.13 ASCII Kommandostrings per TCP Port 80



3.13.1 HTTP



Das Gerät kann bei einer Abfrage über ein HTTP-Get Kommando zusätzlich zum Messwert auch einen Header mit IP-Adresse und Namen des Gerätes mitsenden. Aktivieren Sie hierzu die entsprechende Checkbox. Ist diese Funktion deaktiviert, so wird ausschließlich der Messwert gesendet.

Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP

Startup :

index.htm	Sowohl Navigationsbaum als auch Seite 'home' anzeigen
home.htm	Nur die Seite 'home' ohne Navigationsbaum anzeigen
user.htm	Nur die Seite 'user' ohne Navigationsbaum anzeigen

☒ index.htm
☐ home.htm
☐ user.htm

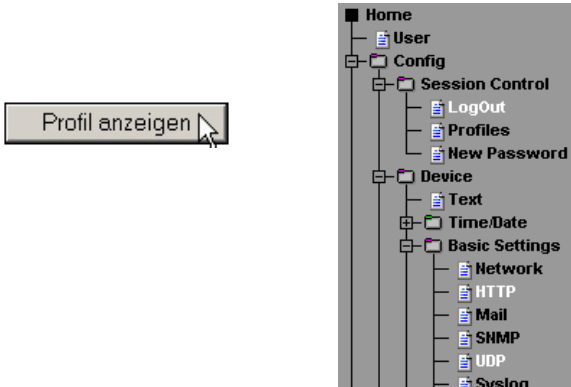
Enable : Gerät sendet vor jeder Antwort auf eine GET-Anfrage, die nicht von einem Browser kommt, einen Header mit IP-Adresse und Namen.

☒ GET Header enable

Freier Speicher: 50018 Bytes



3.14 ASCII Kommandostrings per UDP



Neben TCP/IP Kommandos kann das Gerät ebenfalls UDP Datagramme beantworten. Hierzu muss der Port eingestellt werden, auf den das Gerät „hören“ soll. Die Voreinstellung ist 42279. Mit der Enable Funktion wird UDP eingeschaltet.

Config >> Device >> Basic Settings >> UDP

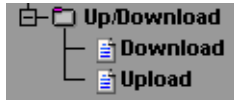
Port : Port No.: 1...65535

Enable : ☐ UDP enable

Freier Speicher: 50018 Bytes

Hier gilt ebenfalls die Einstellung des Headers, der bei Meldungen an den Messwert angehängt werden kann.

3.15 UP-/Download



Im Download Bereich haben Sie die Möglichkeit die XML-Konfiguration, sowie die drei user-Seiten (home.htm, user.htm, log.htm) zur weiteren Bearbeitung herunterzuladen.

Beim **XML-Download** können Sie die Einstellungen des Web-IO Analog-In auslesen, evtl. Modifikationen vornehmen und per **XML Upload** wieder im Gerät speichern.



Bei einigen Web-Browsern wird der korrekte Code nur über „Ansicht -> (Frame-) Quelltext anzeigen“ ausgegeben, nachdem der Button „XML-Download“ betätigt wurde.

Für den XML Upload erstellen bzw. verändern Sie eine Textdatei mit den entsprechenden Parametern und laden diese Datei in das Gerät. Die Konfiguration des Web-IO Analog-In muss mit dem Ausdruck

```
<io-AIN2.3>
```

beginnen und mit dem Ausdruck

```
</io-AIN2.3>
```

enden. Die Folge der einzustellenden Parameter entspricht der Reihenfolge des Konfigurations-Menüs ab dem Punkt „Device“.

Die Syntax zur Konfiguration per XML lautet folgendermaßen:

```
<Option>  
  <Parameter1> WERT </Parameter1>  
  <Parameter2> WERT </Parameter2>  
</Option>
```

Die einzelnen Optionen und Parameter entsprechen den Konfigurationspunkten im Browser-Menü.



Bitte beachten Sie, insbesondere bei Massenupdates/-konfigurationen, dass immer auch die in der XML-Datei gespeicherte IP-Adresse mit übertragen wird, die dann erst angepasst werden muss.

Des weiteren lassen sich im **Upload** Bereich die User-Seiten (user.htm, home.htm, log.htm) austauschen.

Ein Beispiel finden Sie im Anhang (7.2).

Mit dem Menüpunkt „**Upload** -> **GIF**“ lässt sich das im Menü angezeigte Logo austauschen und direkt im Gerät speichern.

4 Einzelabfrage von Messwerten

4.1 Abfrage über TCP/IP

Es ist möglich, über eine Socket-Verbindung die aktuellen Messwerte im CSV-Format (kommaseparierte Daten) manuell abzufragen. Auch diese Funktion dient dazu, die einzelnen Daten ohne die Web-Oberfläche abzufragen.

Senden Sie dem Gerät hierzu folgenden String an den Port 80:

```
GET /logger.csv
```

Um den einzelnen, aktuellen Messwert von Port 1 abzufragen, senden Sie:

```
GET /Single1
```

Um den einzelnen, aktuellen Messwert von Port 2 abzufragen, senden Sie:

```
GET /Single2
```

4.2 Abfrage über UDP

Öffnen Sie eine UDP Verbindung auf die IP Adresse des Gerätes, bzw. auf die Net-ID als Broadcast und den Port 42279 (Voreinstellung änderbar).

Senden Sie dem Gerät dann einen der bei 3.1 angegebenen Ausdrücke und das Gerät gibt Ihnen die Messwerte auf dem von Ihnen genutzten Port zurück.



Bei der Nutzung mehrerer Geräte kann es sinnvoll sein bei Broadcast Sendungen den Namen und die IP-Adresse des Gerätes mit ausgeben zu lassen. Aktivieren Sie hierzu den Punkt „GET Header enable“ unter „Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP“.

4.3 Abfrage über SNMP

Der Sensor kann über SNMP-Get Anweisungen direkt abgefragt werden. Sie erreichen den Messport über folgende Pfade:

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**10**.1.3.1.1.1 = Messwert 1 als Octet String.

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**10**.1.4.1.1.1 = Messwert als Integer-Wert in Tausendstel, ohne Kommatrennung.

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**10**.1.3.1.1.2 = Messwert 1 als Octet String.

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**10**.1.4.1.1.2 = Messwert 2 als Integer-Wert in tausendstel, ohne Kommatrennung.

Die IDs der verschiedenen Geräte-Versionen lauten:

#**57641**: 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**10**...

#**57642**: 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**11**...

#**57643**: 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.**12**...



Geben Sie für die Abfrage die konfigurierte SNMP-Read bzw. Read/Write-Community an.

Eine MIB zur Einbindung in Management Anwendungen steht auf der Datenblatt-Seite des Gerätes auf der WuT Homepage <http://www.wut.de> zum Download bereit.

Wenn Sie via SNMP Einstellungen im Gerät ändern möchten (IP-Adresse, Subnet-Mask, u.s.w.), ist es notwendig, zuvor über Ihren SNMP-Manager eine Session auf dem Gerät zu starten.

Durch Eintrag des Administrator-Passwortes in die Variable

```
wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlPassword
```

Mit

```
wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlConfigMode
```

kann überprüft werden, ob die Session erfolgreich geöffnet wurde.

- 1 = Session geöffnet, Gerät im Konfigurationsmodus.
- 0 = Öffnen der Session ist fehlgeschlagen. Überprüfen Sie, ob gegebenenfalls das Passwort falsch angegeben wurde.

Nach erfolgreichem Öffnen der Session, können über die in der Private-MIB definierten Variablen beliebige Konfigurationsänderungen erfolgen.

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen wurde, wird durch Schreiben der Variablen

```
wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlLogout
```

die Session geschlossen.

```
wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlLogout=
```

- 1 alle Änderungen werden gespeichert
- 2 beenden ohne speichern

Findet bei geöffneter Session über einen Zeitraum von 5 Minuten keine SNMP-Kommunikation statt, beendet das Gerät seinerseits die Session und alle Änderungen werden verworfen.



Das Öffnen einer SNMP-Session hat Vorrang vor einem HTTP-Login. Das bedeutet: Ein User mit Config- oder Administrator-Rechten verliert seinen Browser-Zugriff, sobald eine SNMP-Session geöffnet wird.

Die Beschreibung zu den einzelnen SNMP-Variablen, OIDs usw. finden Sie in der Private-MIB.

5 Einbinden der Messwerte in eine eigene Web-Seite

Sie haben die Möglichkeit, über ein implementiertes Java-Applet die Werte auf einer eigenen Web-Seite zu integrieren. Das Applet wird alle 60s aktualisiert. Ein Beispiel zu diesem Applet befindet sich bereits im Gerät:

`http://172.0.0.10/app.htm`

Um das Applet zur Messwertüberwachung in die HTML Seite einzubinden, muss an der Stelle an der das Applet eingebunden werden soll folgendes HTML-Tag eingefügt werden:

```
<Applet Archive="A.jar" Code="A.class" Codebase="Http://Analogin/"
Width="breite" Height="Höhe">
```

Nun können optional die folgenden Parameter angegeben werden:

Angabe der Hintergrundfarbe:

```
<Param Name="BGColor" Value="#RGB-Wert">
```

Angabe der Schriftfarbe:

```
<Param Name="FGColor" Value="#RGB-Wert">
```



*Der RGB-Wert wird als 24Bit Hex-Wert angegeben.
Z.B.: Value="#2F3C09" Die Groß-Kleinschreibung
muss nicht beachtet werden.*

Angabe der Textausrichtung:

```
<Param Name="Align" Value="const">
```

const muss eine der folgenden Konstanten sein:

- Left
- Center
- Right

Die Groß-, Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.

Wird ein Parameter weggelassen oder falsch gesetzt, werden folgende Standardwerte benutzt:

BGColor	#FFFFFF (weiß)
FGColor	#000000 (schwarz)
Align	Right

Die Auswahl des Sensors erfolgt über den Parameter

```
<Param Name="Sensor" VALUE="1">
```

Die Einheit (beispielsweise für den Stromsensor) geben Sie mit dem Parameter

```
<Param Name="unit" VALUE="mA">
```

an. Der Parameter ist vom Typ String.

Möchten Sie eigene Java-Funktionen nutzen, auf die mehrere Geräte-Applets zugreifen sollen, können Sie mit dem Parameter

```
<Param Name="device" VALUE="0">
```

die Applets für jedes Gerät, beginnend bei 0, durchnummerieren.

Das Polling der Geräte wird mit dem Parameter

```
<Param Name="sensorpolling" VALUE="on">
```

bzw. „off“ ein- und ausgeschaltet. Der Standardwert ist „on“.

Wollen Sie eine andere Polling-Rate als die voreingestellten 60 Sekunden verwenden, so nutzen Sie den Parameter

```
<Param Name="pollingrate" VALUE="60000">
```

in der Einheit ms. Beachten Sie, dass nur alle 0,5 Sekunden frühestens ein neuer Wert vorliegt.

Soll eine Fehlermeldung bei Problemen im Verbindungsaufbau ausgegeben werden, so können Sie diese mit dem Parameter

```
<Param Name="showerrors" VALUE="on">
```

bzw. „off“ ein- und ausschalten. Der Standardwert ist „off“

Sind alle Parameter angegeben muss das HTML-Tag mit `</Applet>` geschlossen werden.

Beispiel:

```
<Applet Archive="A.jar" CODE="A.class"
Codebase="http://192.168.0.10" Width="300" Height="100">
<Param Name="unit" VALUE="mA">
<Param Name="device" VALUE="0">
<Param Name="BGColor" Value="#0000FF">
<Param Name="FGColor" Value="#FF0000">
<Param Name="Align" Value="Center">
<Param Name="Sensor" Value="2">
</Applet>
```

Die Schriftgröße wird automatisch aus der Größe des Applets errechnet.

5.1 Steuerung des Java-Applets mit Java Script

Um die Steuerung des Java-Applets mit Java Script nutzen zu können, muss im Aufruf des Applets der Zusatz „mayscript“ angegeben werden:

```
<Applet Archive="A.jar" CODE="A.class"
Codebase="http://192.168.0.10" Width="300" Height="100"
mayscript>
```

Um mit dem Applet arbeiten zu können, muss im Kopf der Web-Seite die entsprechende JavaScript-Funktion deklariert werden.

Folgende, lesende Funktion wird hierfür genutzt:

```
function sensorChanged( iDevice, iSensor, iVal )  
    { Programmcode der beim Wechsel an den Inputs ausgeführt wird }
```

Die vorstehende Funktion wird vom Applet aufgerufen, wenn eine Temperaturänderung an den Sensoren erkannt wird. *iDevice* gibt an, bei welchem Web-Thermo-Hygrobarograph sich ein Wert geändert hat. Mit *iSensor* wird übergeben welcher Sensor sich geändert hat. Die Variable *iVal* übergibt den aktuellen Temperaturwert.



Bitte beachten Sie, das bei den Namen der Funktionen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Der folgende Quelltext zeigt ein kleines Beispiel für die dynamische Anzeige von Sensor 1.

```
<html>  
<head>  
<script language="JavaScript" type="text/javascript">  
  
    function Current (iVal, iSensor)  
    {  
        document.getElementById('currenttab').firstChild.data = iVal+'mA';  
    }  
  
    function sensorChanged( iDevice, iSensor, iVal )  
    {if (iSensor==0){  
        Current (iVal);}  
    }  
  
</script>  
</head>  
<body style="background-color: #79ACDF;  
font-family: Arial, Helvetica, sans-serif;">
```

```
<div align="center"><noscript> JavaScript ist nicht aktiviert
oder wird nicht unterst&uuml;tzt </noscript>
<p><applet name="Analog" archive="A.jar" code="A.class"
codebase="http://10.40.23.19" height="0" width="0" mayscript>
  <param name="device" value="0">
  <param name="showerrors" value="off">
  <param name="sensorpolling" value="on">
  <param name="pollingrate" value="1000">
    Java ist nicht aktiviert oder wird nicht unterst&uuml;tzt
</applet></p>
<table width="200" cellspacing="0" cellpadding="0" bordercolor="#FFFFFF"
align="center">
  <tr bgcolor="#CCCCCC">
    <td id="currenttab" align="center">0</td>
  </tr>
  <tr bgcolor="#999999">
    <td>
      <div align="center"><font size="2" color="#FFFFFF">Sensor 1</font></div>
    </td>
  </tr>
</table>
</div>
</body>
</html>
```



Ein umfassendes Beispiel für die Nutzung des Java-Applets zeigt die Webseite `app.htm` die im Web-IO aufgerufen werden kann.

Aufruf: `http://<ip-adresse>/app.htm`

6 Datenlogger

Das Web-IO Analog-In speichert alle gemessenen Werte in einen festen Ring-Speicher, so dass diese auch nach Trennen der Spannungsversorgung bzw. Betätigen des Reset-Buttons vorhanden bleiben.



Die Messdaten des Datenloggers werden über die User-Seite des Gerätes (Home -> User bzw. <http://xxx.xxx.xxx.xxx/user.htm>) abgerufen.

Im Menüpunkt *Config -> Device -> Data Logger -> Memory* haben Sie die Möglichkeit den Speicher zu löschen.

Eine Unterbrechung der Zeit-Linie, z.B. durch einen Reset oder eine nachträgliche Time-Server-Synchronisation wird auf der Datenlogger Seite als gelbe Zeile dargestellt.

14.10.2003	Di	08:47	23,1
14.10.2003	Di	08:46	23,1
14.10.2003	Di	08:45	23,0
01.01.2002	Di	12:08	23,0
01.01.2002	Di	12:07	23,0
01.01.2002	Di	12:06	22,9
01.01.2002	Di	12:05	22,9
01.01.2002	Di	12:04	22,9

Zeitliche Unterbrechung:
Zeile gelb markiert



Bei eingestellten Alarm-Grenzwerten werden Messwerte, die nicht im gültigen Bereich liegen, rot unterlegt dargestellt.

7 Anhang

7.1 Alternative IP-Adress-Vergabe

7.1.1 mittels DHCP-/BOOTP-Protokoll

Viele Netzwerke nutzen für die zentralisierte und dynamische Vergabe der IP-Adressen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) oder BOOTP. Welches der beiden Protokolle im Einzelfall verwendet wird, spielt im Zusammenhang mit Web-IO Geräten keine Rolle, da DHCP lediglich eine abwärtskompatible Erweiterung von BOOTP darstellt. DHCP-Server bedienen somit auch Anforderungen von BOOTP-Clients.

Die folgenden Parameter können dem Web-IO Analog-In mit Hilfe dieser Protokolle zugewiesen werden:

- IP-Adresse
- Subnet-Mask
- Gateway-Adresse

Die Übermittlung weiterer Parameter oder einer Lease-Time ist nicht möglich.

Funktionsweise

Um eine IP-Adresse zu beziehen, sendet das Gerät nach jedem Neustart einen entsprechenden BOOTP-Request als Broadcast in das Netzwerk. Die daraufhin vom DHCP/BOOTP-Server erzeugte Antwort enthält neben der IP-Adresse auch die Subnetmask und Gateway-Adresse. Das Gerät übernimmt diese Informationen sofort in seinen nichtflüchtigen Speicher.

Wenden Sie sich bei der Inbetriebnahme des Gerätes in DHCP/BOOTP-Netzen bitte an den zuständigen Systemadministrator. Falls die Adressvergabe über DHCP erfolgt, müssen Sie auch darauf hinweisen, dass eine reservierte IP-Adresse benötigt wird. Zum Einpflegen in die jeweilige Adressdatenbank benötigt der Administrator die Ethernet-Adresse des Gerätes, die dem am Gehäuse befindlichen Aufkleber entnommen werden kann.

Nachdem die notwendigen Eintragungen vorgenommen wurden, bezieht das Gerät nach jedem Reset automatisch die gewünschte IP-Adresse. Um die Erreichbarkeit des Web-IO Analog-In auch bei ausgefallenem DHCP/BOOTP-Server zu gewährleisten, wird bei ausbleibender Antwort die bisherige IP-Adresse beibehalten.



In DHCP-Umgebungen muss die zu vergebende IP-Adresse durch eine feste Bindung an die Ethernet-Adresse des Gerätes reserviert werden. Unter Windows NT erfolgt dieses im DHCP-Manager unter dem Menüpunkt „Reservierungen“. Linux stellt zu diesem Zweck die Datei „dhcpd.conf“ zur Verfügung, in der ein entsprechender Eintrag vorgenommen werden muss.

7.1.2 ...mittels ARP-Kommando

Voraussetzung ist ein PC, der sich im gleichen Netzwerksegment wie das Web-IO Analog-In befindet und auf dem das TCP/IP-Protokoll installiert ist. Lesen Sie die MAC-Adresse des Gerätes am Gerät ab (z.B. EN=00C03D0012FF). Unter Windows führen Sie zunächst ein „ping“ auf einen anderen Netzwerkteilnehmer aus und fügen dann mit der nachfolgend beschriebenen Kommandozeile einen statischen Eintrag in die ARP-Tabelle des Rechners ein:

```
arp -s <IP-Adresse> <MAC-Adresse>
```

z.B. unter Windows:

```
arp -s 172.0.0.10 00-C0-3D-00-12-FF
```

z.B. unter SCO UNIX:

```
arp -s 172.0.0.10 00:C0:3D:00:12:FF
```

Führen Sie nun ein weiteres „ping“ auf das Gerät aus (in unserem Beispiel also ping 172.0.0.10). Die IP-Adresse ist jetzt im nichtflüchtigen Speicher abgelegt.



Diese Methode ist nur ausführbar, wenn noch keine IP-Adresse an das Gerät vergeben wurde, der Eintrag also 0.0.0.0 lautet. Zum Ändern einer bereits bestehenden IP-Adresse müssen Sie das Konfigurationsmenü über Ihren Browser aufrufen.

7.1.4 ...mittels RARP-Server (nur UNIX)

Die Arbeit mit einem unter UNIX aktivierten RARP-Server basiert auf Einträgen in den Konfigurationsdateien */etc/ethers* und */etc/hosts*. Erweitern Sie zunächst */etc/ethers* um eine Zeile mit der Zuordnung der Ethernet-Adresse des Gerätes zur gewünschten IP-Adresse. In */etc/hosts* wird dann die Verknüpfung mit einem Aliasnamen festgelegt. Nachdem Sie das Gerät im Netzwerksegment des RARP-Servers angeschlossen haben, können Sie über das Netzwerk die gewünschte IP-Adresse an das Gerät vergeben.

Beispiel:

Ihr Web-IO Analog-In hat die MAC-Adresse EN=00C03D0012FF (Aufkleber auf dem Gerät). Es soll die IP-Adresse 172.0.0.10 und den Aliasnamen WT_1 erhalten.

Eintrag in der Datei */etc/hosts*: 172.0.0.10 WT_1

Eintrag in der Datei */etc/ethers*: 00:C0:3D:00:12:FF WT_1

Falls der RARP-Daemon noch nicht aktiviert ist, müssen Sie ihn nun mit dem Befehl „*rarpd -a*“ starten.

7.2 Beispiel zur Erstellung eigener Web-Seiten

Sie können die Standard Anzeigeseiten des Gerätes (user.htm, home.htm, log.htm) frei konfigurieren. Spezielle Steuerelemente lassen sich mit Hilfe von „Tags“ in die Seite einfügen. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel zur Erstellung der Seite „user.htm“.

Erstellen Sie eine HTML-Datei, die mit dem Ausdruck

```
<user.htm> (bzw. log.htm oder home.htm)
```

beginnen muss. Anschließend folgt die Eingabe des HTML-Codes.

Auf Ihren Seiten haben Sie die Möglichkeit folgende Parameter anzuzeigen:

```
<w&t_tags=m1>
```

zeigt den aktuellen Messwert des ersten Ports an.

```
<w&t_tags=m2>
```

zeigt den aktuellen Messwert des zweiten Ports an.

```
<w&t_tags=time>
```

fügt die aktuelle Uhrzeit ein.

```
<w&t_tags=steps>
```

fügt eine List-Box zur Auswahl der anzuzeigenden Zeitabschnitte ein.

```
<w&t_tags=ok_button>
```

fügt einen „OK“ Button ein, der die ausgewählten Parameter an das Gerät überträgt.

`<w&t_tags=session>`

fügt eine unsichtbare Session-Kontrolle ein, damit der User beim Verlassen der Seite nicht vom Gerät ausgeloggt wird. Der Ausdruck wird nur benötigt, wenn Sie einen eigenen Button zur Übertragung gestalten möchten. Fügen Sie diesen Ausdruck dann zwischen `<form action>` und `</form>` ein.

Hintergrundfarbe:

Für in Tabellen dargestellte Werte können entsprechende Hintergrundfarben, je nach Fühlerzustand, benutzt werden:

`<w&t_tag=bc1>`

beschreibt eine Hintergrundfarbe (BGColor) die abhängig ist vom Alarm-Zustand des ersten Ports. Liegt eine Grenzwert-überschreitung vor, so ist diese Farbe rot. Ansonsten beschreibt der Tag keine explizite Farbe. Dieser Tag wird benötigt, um beispielsweise im Log-Table Grenzwertüberschreitungen rot darzustellen.

`<w&t_tag=bc2>`

Hintergrundfarbe für den zweiten Port.

`<w&t_tags=sensorx>`

fügt den Namen des Sensors x in die Seite ein und beinhaltet einen Link zur kompletten Sensorbeschreibung.

`<w&t_tags=device_name>`

fügt den vergebenen Gerätenamen ein.

`<w&t_tags=device_text>`

fügt den frei konfigurierbaren, beschreibenden Text für das Gerät ein.

`<w&t_tags=location>`

`<w&t_tags=contact>`

fügt die jeweiligen Textbausteine ein, welche unter **Config >> Device >> Text** konfiguriert werden.

```
<w&t_tags=reload_button>
```

fügt einen „Reload“-Button ein, der die aktuelle Seite neu lädt.

```
<w&t_tags=previous_button>
```

```
<w&t_tags=next_button>
```

fügt jeweils einen Button zum Weiter-/Zurückblättern durch die Messtabelle ein.



Der „Previous“-Button und der „Next“-Button haben nur in der Datei „log.htm“ eine Funktion.

```
<w&t_tags=logtable>
```

fügt eine Tabelle mit den aktuellen Messwerten ein. In dieser Tabelle kann nur auf der „log-Seite“ mit den Buttons „Next“ und „Previous“ vorwärts und rückwärts navigiert werden (s.o.). Auf den beiden anderen Seiten (user.htm und home.htm) lassen sich lediglich die aktuellen Messwerte anzeigen.

Beispiel zum Setzen einer Hintergrundfarbe in einer Tabelle:

```
<tr>
  <td colspan="3" align="center">
    <table border="2">
      <tr>
        <th><w&t_tags=sensor1></th>
      </tr>
      <tr>
        <td <w&t_tags=bct><w&t_tags=ml> mA</td>
      </tr>
    </table></td>
</tr>
```

Liegt eine Grenzwertüberschreitung vor, wird der Messwert rot unterlegt.

Um das Ausgabeformat der Daten festzulegen, fügen Sie folgende Zeile in Ihr Dokument ein:

```
<form action="log.htm" method="POST" >
....
</form>
```

Die CSV-Ausgabe kann über den Ausdruck

```
<form action="logger.csv" method="POST" >
....
</form>
```

festgelegt werden.



Durch das Rücksetzen des Gerätes auf die Factory-Defaults werden die ursprünglichen HTML-Seiten wieder hergestellt.

Beispiel user.htm:

```
<user.htm>

<html>

<head>

<title>Untitled Document</title>

<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">

</head>


<body bgcolor="#FFFFFF" text="#000000">

<p>Web-IO Analog-In</p>

<p>Zeit: <w&t_tags=time></p>

<p><w&t_tags=sensor1>: <w&t_tags=m1></p>

<p>&nbsp;</p>


<form action="log.htm" method="POST">
  <p>Ausgabeformat Data Logger:</p>
  <p><w&t_tags=steps></p>
  <p><w&t_tags=ok_button></p>
</form>

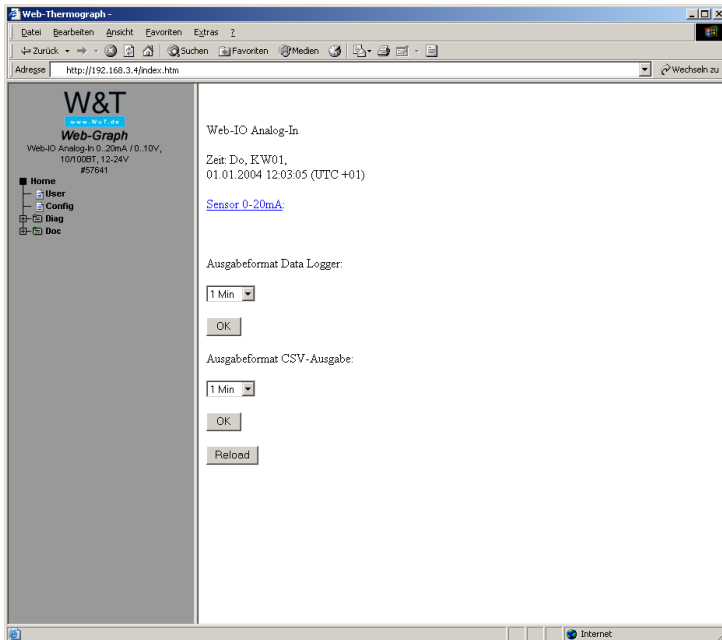
<form action="logger.csv" method="POST">
  <p>Ausgabeformat CSV-Ausgabe:</p>
  <p><w&t_tags=steps></p>
  <p><w&t_tags=ok_button></p>
</form>


<form action="user.htm" method="GET">
  <p><w&t_tags=reload_button></p>
</form>

</body>

</html>
```

Diese Seite wird vom Web-IO Analog-In im Web-Browser folgendermaßen angezeigt:



Beispiel log.htm:

```
<log.htm>
<html>
<head>
<title>Untitled Document</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>

<body bgcolor="#FFFFFF" text="#000000">

<form action="log.htm" method="POST">
  <w&t_tags=previous_button>
</form>

<w&t_tags=logtable>

<form action="log.htm" method="POST">
  <w&t_tags=next_button>
</form>
</body>
</html>
```

Diese Seite wird vom Web-IO Analog-In im Web-Browser folgendermaßen angezeigt:

Web-IO Graph

Web-IO Graph

Web-IO Analog-In 0...20mA / 0...10V, 101100BT, 12-24V #57641

Home

User

Config

Diag

Doc

Datum	Tag	Uhrzeit	Sensor 0-20mA	Sensor 0-10V
01.01.2004	Do	12:08:00	0,000	0,008
01.01.2004	Do	12:07:00	0,000	0,008
01.01.2004	Do	12:06:00	0,000	0,008
01.01.2004	Do	12:05:00	0,000	0,008
01.01.2004	Do	12:04:00	0,000	0,007
01.01.2004	Do	12:02:00	0,000	0,007
01.01.2004	Do	12:01:00	0,000	0,007
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:01:00	0,000	0,005
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:01:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:01:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,007
01.01.2004	Do	12:00:00	0,000	0,006
01.01.2004	Do	12:05:00	0,000	0,009
01.01.2004	Do	12:04:00	0,000	0,008
01.01.2004	Do	12:03:00	0,000	0,008
01.01.2004	Do	12:02:00	0,000	0,008

Nächste Seite

Fertig

Internet

7.3 Firmware Update

Die Betriebssoftware des Web-IO Analog-In wird ständig weiterentwickelt. Das folgende Kapitel beschreibt aus diesem Grund das Verfahren, einen Upload der Firmware durchzuführen.

- Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?
- Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows

7.3.1 Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?

Die jeweils aktuellste Firmware inkl. der verfügbaren Update-Tools und einer Revisionsliste ist auf unseren Webseiten unter folgender Adresse veröffentlicht: <http://www.wut.de>

Bitte notieren Sie vor dem Download zunächst die auf dem Web-IO Analog-In befindliche 5-stellige Typenbezeichnung. Von der Homepage aus erreichen Sie jetzt die nach Artikel-Nummern sortierte Produktübersicht, über die Sie direkt auf das Datenblatt des Gerätes gelangen. Folgen Sie hier dem Link auf die aktuelle Version der Firmware.

7.3.2 Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows

Voraussetzung ist ein PC unter Windows 9x/NT/2000/XP mit einem Netzwerkanschluss und aktiviertem TCP/IP-Stack. Für den Update-Prozess benötigen Sie zwei Files, die wie bereits beschrieben auf der Homepage <http://www.wut.de> zum Download bereitstehen.

- das ausführbare Update-Tool für die Übertragung der Firmware in das Web-IO Analog-In
- die Datei mit der neuen Firmware, die in das Gerät übertragen werden soll

Eine spezielle Vorbereitung des Gerätes für den Firmware-Update ist nicht erforderlich.

Das für das Update verwendete *WuTility* erkennt alle in Ihrem Netzwerk befindlichen WuT Geräte und ist weitestgehend selbsterklärend. Sollten doch Fragen oder Unklarheiten bestehen, nutzen Sie bitte die zugehörige Dokumentation oder Online-Hilfe.



Unterbrechen Sie nie selbstständig den Update-Prozess durch Trennen der Spannungsversorgung oder Betätigen des Reset-Tasters. Nach einem unvollständigen Update ist das Web-IO Analog-In betriebsunfähig.

Mischen Sie niemals Files mit unterschiedlichen Versions-Nummern im Filenamen. Dies führt zur Funktionsunfähigkeit des Gerätes.

Das Web-IO Analog-In erkennt selbstständig, wann die Übertragung der neuen Betriebssoftware komplett ist und führt dann selbstständig einen Reset durch.

7.3.3 LED-Anzeigen

- **Power-LED:** Signalisiert das Anliegen der Versorgungsspannung. Sollte die LED nicht leuchten, überprüfen Sie bitte den korrekten Anschluss der Spannungsversorgung.
- **Status-LED:** Blitzt bei jeglicher Netzwerkaktivität des Gerätes auf. Periodisches Blinken signalisiert Betriebsbereitschaft.
- **Error-LED:** Die Error-LED weist durch unterschiedliche Blinkcodes auf Fehlerzustände am Gerät oder Netzwerk-Port hin.

1x Blinken der Error-LED = Netzwerkanschluss überprüfen. Das Web-IO Analog-In empfängt keinen Link-Impuls von einem Hub/Switch. Überprüfen Sie das Kabel oder den Hub/Switch-Port.

2x bzw. 3x Blinken der Error-LED = Führen Sie durch Trennen der Spannungsversorgung einen Reset durch. Sollte der Fehler nicht behoben sein, setzen Sie das Gerät auf die Factory Defaults zurück. Da alle Netzwerkeinstellungen zurückgesetzt werden, sollten Sie sich Ihre Netzwerkeinstellungen aufschreiben.

`Config -> Session Control -> LogOut -> Restore Defaults`

Nach einem Reset ist das Gerät auf die Factory Defaults zurückgesetzt. Nehmen Sie erneut die Netzwerkeinstellungen vor.

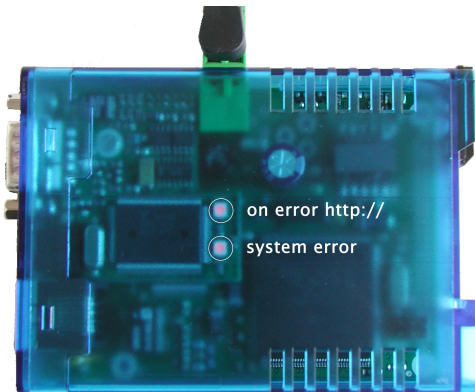
■ **Power-LED Status-LED Error-LED an** **= Selbsttest-Fehler**

Der nach jedem Start oder Reset des Gerätes durchgeführte Selbsttest konnte - z.B. wegen eines unvollständigen Updates der Firmware - nicht korrekt beendet werden. Das Gerät ist in diesem Zustand nicht mehr betriebsfähig. Bitte schicken Sie das Gerät ein.

Zusatz-LEDs (intern)

- **on error http://xxx.xxx.xxx.xxx/diag -LED:** Zeigt interne Fehler der Konfiguration an. Zur Fehleranalyse rufen Sie die Seite <http://xxx.xxx.xxx.xxx/diag> im Gerät auf.
- **system error:** Schwerer Hardware-Fehler. Versuchen Sie das Gerät durch das Trennen der Spannungsversorgung neu zu starten. Sollte der Zustand anhalten, senden Sie das Gerät bitte zur Überprüfung ein.

! *Hat das Gerät keine bzw. die IP-Adresse 0.0.0.0, bleiben die LEDs on error und system error nach einem Reset oder Neustart an! Die system error LED blinkt nach einer kurzen Zeit 3x. Erst wenn eine IP-Adresse vergeben wird, gehen die LEDs aus.*



7.4 Technische Daten

Artikelnummer:	57641, 57642, 57643
Stromeingang:	0..20mA, 1000Ohm (57641, 57642)
Spannungseingang:	0..10V, 1MOhm (57641, 57643)
Netzwerk:	10/100BaseT autosensing
Versorgungsspannung:	12-24V AC / DC über Schraubklemme
Messeinheit	
Auflösung:	Stromeingang: 2µA, Spannungseingang: 1,20mV
Messfehler:	max. 0,4% FSR (Full Scale Range 0..20mA, 0..10V) TA = 0-60°C
Speicherfrequenz:	1, 5, 15, 60 min
Speichertiefe (834k):	min. 79 Tage, max. 17 Jahre
Abweichung der internen Uhr:	max. 4,32 min. / Monat
Messwerterfassung (über Netzwerk abfragbar bzw. ggf. alarmauslösend):	2/Sekunde
Speicherung in internen Datenlogger:	1/Minute
Sonstige Daten	
Galvanische Trennung:	Meßeingänge-Netzwerk: min. 500 Volt
Mailfunktion:	Mail zur Alarmierung oder als Berichtsfunktion
Versorgungsspannung:	DC 12V .. 48V (+/-10%) AC 9Veff (-5%) - 24Veff (+5%)
Stromaufnahme:	AVG: 185mA @12VDC, 90mA @24VDC
Stromversorgung:	mitgeliefertes Steckernetzteil oder 12..24 V Gleich-/Wechselspannung
Gehäuse:	Kunststoff-Kleingehäuse, 105x75x22mm
Gewicht:	ca. 200g
Umgebungstemperatur Lagerung:	-40..+70°C
Umgebungstemperatur Betrieb:	0 .. +60°C